

3 Stärket die müden Hände und macht fest die wankenden Knie! 4 Saget den verzagten Herzen: »Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! Er kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.« 5 Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. 6 Dann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch, und die Zunge der Stummen wird frohlocken. Denn es werden Wasser in der Wüste hervorbrechen und Ströme im dürren Lande. 7 Und wo es zuvor trocken gewesen ist, sollen Teiche stehen, und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnenquellen sein. Wo zuvor die Schakale gelegen haben, soll Gras und Rohr und Schilf stehen. 8 Und es wird dort eine Bahn sein, die der heilige Weg heißen wird. Kein Unreiner darf ihn betreten; nur sie werden auf ihm gehen; auch die Toren dürfen nicht darauf umherirren. 9 Es wird da kein Löwe sein und kein reißendes Tier darauf gehen; sie sind dort nicht zu finden, sondern die Erlösten werden dort gehen. 10 Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.

Jesaja 35,3-10

Liebe Brüder und Schwestern,

Wieder stehen wir im Advent und uns allen wird die Hoffnung verkündet, die dieser Welt geschenkt ist: „Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer GOTT!“ GOTT ist bei den SEINEN und ist am Werk in der Welt. ER ist nahe! Insbesondere gilt diese den Menschen der letzten Generation, jener Generation vor der großen unvorstellbaren Verwandlung dieser Welt. Einer Generation in Bedrängnis, wie sie nie zuvor gewesen sind. Von dieser Bedrängnis oder ihren Vorwehen nimmt die ganze Welt gerade Kenntnis. Jesus sagte voraus, dass den Menschen der letzten Generation Bange wird vor dem Brausen und Wogen des Meeres (vgl. Luk 21,25-28). Wie wir in der Evangeliumslesung gehört haben.

ER kommt ihnen schon entgegen. Durch den Propheten Jesaja ergeht der Auftrag GOTTES an seine treuen Kinder, sich jenen zuzuwenden, denen durch ihre schlaffen Hände nichts mehr zu gelingen scheint. Jenen, denen der Weg schwer wird, dass ihnen die Knie wanken. Ihnen sollen sie auf die Beine helfen. GOTT rüstet seine Gläubigen aus mit einer Botschaft der Ermutigung in der Zeit der Bedrängnis. Es ist ein Wort für jene, denen der Boden so unter den Füßen wankt, dass sie fürchten, unter zu gehen. Dieses Wort ist die Botschaft vom Advent- der Gegenwart und Ankunft GOTTES in dieser Welt. Gott hat sie nicht vergessen, die Menschen mit einem zerschlagenen Gemüt und einem gebrochenen Herzen und jene, die nach Gerechtigkeit und Frieden in dieser Welt hungert und dürstet. ER, der Allmächtige hat sie im Blick und gibt seinen Jüngern den Auftrag sich denen in der Zeit der Not zuzuwenden und den Heilsplan Gottes zu verkündigen und diakonisch zu leben.

GOTT erinnert uns damit an Menschen, die es gerade besonders schwer haben? ... Da ist dieser Junge oder jenes Mädchen, das sich verrannt hat in der Angst und verzweifelte Taten

unternimmt.... Da ist dieser schwerkranke oder jener suchtkranke Mensch, für den es menschlich gesprochen keine Hilfe mehr gibt. ... Vielleicht Menschen ganz in unserer Nähe leben?

Wir sollen mit ihnen über die kommende Rache Gottes reden. Das erschreckt uns ziemlich. Wer will über das kommende Gericht Gottes mit denen reden, die ohnehin schon wankende Knien, schlaffe Hände und geängstete Herzen haben? Wie können Rache und Vergeltung für sie Trost sein?

Wir als Christen können von GOTT nicht anderes sprechen, als wie wir IHN in Jesus Christus kennen gelernt haben. So werden wir vom Kreuz zu reden haben, dass der Herr trug und an dem ER sein Leben hingab. ER kam, um die Werke des Teufels zu zerstören. GOTT lässt das Leid auf der Welt nicht kalt. Jedes Leid dieser Welt trifft IHM unmittelbar ins Herz. ER ist einer, den das geängstete Seufzen und Harren der Kreatur so berührt, als träfe es ihn selbst. So wird ER Mensch und am Kreuz trifft ihm das ganze Leid und ER, der Unschuldige trägt die Sünde der Welt und übt Rache an ihr indem ER die Sünde in seinem Leibe am Kreuz verdammt und wegnahm. Jeder, der sein Leben mit Jesus Christus verbindet und dem, was er am Kreuz für uns tat, hat die Rache und die Vergeltung Gottes, die uns alle betrifft hinter sich.

Weil dieser GOTT uns in Jesus Christus begegnet ist, können wir gar nicht anders als die geängsteten Menschen unserer Zeit in SEINEM Namen trösten mit diesem Wort vom Kreuz. Wir sind berufen denen zuzuwenden, die der Prophet Jesaja beschreibt. ER setzte seinem Leib und sein Blut für uns ein zur Rettung. Jesus Christus selbst reicht uns sein Leib und Blut bis heute zur Erlösung. Dies geschieht im Heiligen Abendmahl. Denn dort empfangen wir im gesegneten Brot und im gesegneten Wein sein Leib und Blut. Seine Hingabe reinigt uns von aller Ungerechtigkeit. Sie will uns und alle die noch zum Glauben an Jesus Christus kommen völlig verwandeln und erneuern. Wer IHN aufnimmt und an IHN glaubt ist zukunftsfähig. Wer nicht bleibt unter der Rache und dem Gericht Gottes. Die Bedrängnisse die über diese Welt gehen und noch kommen werden, sind nicht Gottes Gerichte oder gar seine Rache für die durch die Sünde verdorbene Menschheit, sie sind Weckrufe an die Menschen unter die Gnade zu kommen, die im Kreuz aufgerichtet ist und sie sind die Wehen der kommenden Welt, die uns Jesaja ebenso eindrücklich beschreibt. Es trifft uns in Kürze sicher noch ein besonderer Kairos, nämlich der Punkt an dem klar wird, wir können den Mächten, die in Gang gekommen sind gar nicht mehr entgegensetzen: Wir „stehen vor einer Tragödie nicht vor einem irgendwie lösbaren Problem“¹ Der Ausweg daraus ist Glaube auf Gottes Wort hin, wie es dem Jesaja geschah und die Hoffnung auf die Verheißungen und das JA, dass uns durch Jesus Christus gegeben ist. Optimismus oder Panik werden uns nicht retten. Gerade dem falschen Machbarkeitsglauben und der im Angesicht der Heidenangst stehen wir in der Verantwortung von dem zu zeugen, was vor unserer Augen aufzieht und allein GOTT tun

¹ Thomas Fasbender: Die Wüste lebt, CATO 6/2022, S. 35.

wird: Nichts bleibt, wie es ist. Er macht alles neu. Die Kinder Gottes haben durch den Heiligen Geist im Glauben die Gabe die Welt mit neuen Augen zu sehen. Sie müssen nicht mehr alles egoistisch, kommerziell, materiell, sexuell oder einseitig optimistisch-euphorisch, oder einseitig pessimistisch-depressiv betrachten. Sie haben den Blick frei für GOTTES Wirken und das Kommen seines Reiches.

Die Kinder GOTTES können so die Welt mit neuen Ohren hören. Sie hören vor allem GOTTES Stimme. Sie müssen nicht mehr nur der Stimme ihres geängsteten oder selbstbewussten Herzen folgen, sondern vernehmen noch einen anderen Ruf, der stärker ist, als das eigene Herz.

Die Kinder GOTTES sehen und hören so die Welt mit den Augen und Ohren Gottes. Das bringt sie aber oft in leidvolle Konflikte. Denn die Welt kennt GOTT noch nicht und sieht IHM noch nicht und der Böse wütet, denn ihm bleibt nur noch wenig Zeit. Ihr Glaube fordert sie darum oft heraus, fragt sie an, setzt sie aber auch in Bewegung, denn die Tage des Bösen sind gezählt. Kind Gottes zu sein ist sowohl ein Privileg als auch eine Herausforderung, die das Leben kostet. Heute ist Barbaratag. Barbara von Nikomedien starb heute im Jahre 306 als Zeugin für diesen Glauben. (Der schöne Brauch mit den Kirschzweigen, die am 24 blühen, wenn man sie heute in eine Vase steckt, erinnert uns, wie sie von der kommenden wunderbaren Welt Gottes gezeugt und gepredigt hat und ihr Leben nicht festgehalten hat, sondern den Glauben an Jesus.)

Dieser lebendige GOTT überrascht den Menschen, der sein Herz für Gott öffnet mit Erneuerung seines ganzen Lebens. Im Glauben erfährt er Wunderbares: Was tot und öde war, wird durchbrochen vom Leben, dass GOTT ganz neu schenkt. GOTT wird dem Glaubenden selbst das Leben. Ja - ER macht das Leben aus. ER wird ein und alles! GOTT überrascht den Menschen, der nach IHM fragt mit einem Weg, der nicht vergeblich ist, den der Mensch auch nicht verfehlen kann, weil GOTT ihn selbst führt. GOTT wird dem Menschen selbst zum Weg. Wer diesem GOTT vertraut und dann zurückblickt, wird staunen, wie er von GOTT wunderbar geführt wurde und wie GOTT sein Leben reich gemacht hat und immer noch nicht am Ende ist, denn das Beste steht noch bevor: GOTT will alles vollenden, was er begonnen hat zu seiner Zeit, wenn Christus wiederkommt und alle Knie sich vor IHM beugen. Denn SEINE Macht hat kein Ende, SEINE Kraft kein Maß und SEINE Herrlichkeit ist grenzenlos. Dann wird die Welt keine Schattenseiten mehr haben.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre und regiere unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus unseren Herrn bis zu seiner Wiederkunft. Amen.